

Flüchtlingsdiskussion - auf Bitte ausgelagert

Beitrag von „Indigo1507“ vom 29. Juli 2016 23:46

Ich habe in den letzten Tagen viel über die von Stille Mitleserin ins Spiel gebrachte Verantwortung und ihre Konsequenz für unser Verhalten (als Einzelpersonen und als Teil eines Staates) in Hinblick auf die Flüchtlingsdiskussion nachgedacht. Klar, ich stimme Dir zu: ich habe die Pflicht, meinen Kindern einen Lebensraum zu hinterlassen, in dem sie möglichst frei und unbeschwert leben können, ich muss ihren Wohlstand ebenso schützen wie ihr Bedürfnis nach Sicherheit.

Trotzdem beziehungsweise gerade deswegen glaube ich, dass wir uns einen Bärendienst erweisen wenn wir Krisen in der Welt, Flüchtlingsströme und soziale Ungerechtigkeiten ausschließlich unter nationalen Gesichtspunkten in den Blick nehmen.

Deine Argumentation geht ja vor allem in die Richtung, dass man – um unser Land und unseren Wohlstand zu schützen – möglichst viele Leute, die hier reinwollen, genau davon abzuhalten. Dafür muss man unter anderem die Grenzen weitgehend schließen und diese dann auch adäquat kontrollieren. Das kostet allerdings in vielerlei Hinsicht richtig viel Geld:

Man braucht Personal, eine große Gruppe an Grenzmanuelneuers, die analog zu ihrem Namensvetter keinen Unberechtigten reinlassen (Personen statt Ball). Zuerst muss man geeignete Leute finden. Damit das möglichst schnell und effektiv passiert, muss man andere Personen von ihren Aufgaben abziehen. Hat man genügend Leute gefunden, müssen sie ausgebildet werden, danach muss der Staat sie mit einem angemessenen Gehalt bezahlen, sonst will das ja keiner machen. Sie müssen mit Uniform und diversen Geräten ausgestattet werden, sie brauchen Büros bzw. Wachen und dergleichen mehr. Grenzstationen müssen wieder in Betrieb genommen und unterhalten werden. Areale müssen so baulich verändert werden, dass man sie auch sinnvoll überwachen kann. Vielleicht entsteht irgendwann die Situation, dass man all diese Leute nicht mehr braucht. Dann kosten sie den Staat aber trotzdem noch Geld: einige werden umgeschult oder in andere Sicherheitsbereiche gebracht. Einige bekommen Abfindungen usw. All das kostet für den Arbeitszeitraum mindestens einer Generation richtig Geld.

Sicherlich werden Teile der Wirtschaft durch die damit verbundenen staatlichen Aufträge angekurbelt, aber letztendlich zahlt der Staat ja dafür die Rechnungen. Ich wage zu bezweifeln, dass das ohne Steuererhöhungen oder drastische Sparmaßnahmen an anderer Stelle (zum Beispiel Bildung) funktionieren wird.

Übrigens halte ich eine – partielle oder vollständige – Schließung von Grenzen für Deutschland für schwieriger und teurer durchzuführen als in den meisten anderen Ländern Europas. Erstens wollen Flüchtlinge bevorzugt nach Deutschland, so dass eine Schließung der Grenze nach Österreich langfristig nicht ausreichend sein wird und zweitens haben wir (fast) nur Landgrenzen. Wenn – um ein extremes Beispiel zu nennen – Schweden seine Grenzen für Flüchtlinge schließt, ändert sich wenig: man muss die Fähren aus Dänemark besser

kontrollieren und das war es im Wesentlichen. Eine Einreise über Norwegen ist schwachsinnig (zu langer Seeweg), über Finnland kommt keiner weil er an Russland vorbei muss, also kann Schweden einfach ein paar mehr Pässe und LKWs kontrollieren und sich ansonsten in der Signalwirkung des Statements der Grenzschließung sonnen. Da haben wir es deutlich schwerer....

Dann haben wir als Land, das viel internationalen Handel treibt noch ein weiteres Problem: wenn wir eine Schließung der Grenzen ernst meinen, müssen wir so ziemlich jedes Verkehrsmittel kontrollieren. Unsere Wirtschaft fußt aber in vielen Bereichen auf Geschwindigkeit, knapp kalkulierten Preisen und Just-in-Time-Lieferungen. Das hat mehrere Konsequenzen:

Man braucht mehr LKWs und mehr Fahrer: wenn von 10 LKWs einer europaweit agierenden Spedition einer an irgendeiner Grenze steht, braucht es einen zusätzlichen Truck nebst Fahrer um diesen Umstand zu kompensieren. Die dadurch steigenden Kosten zahlt ultimativ der Endkunde. Wenn Deutschland dadurch weniger konkurrenzfähig ist als seine Nachbarn verlieren wir Arbeitsplätze und damit Wohlstand. Aber den wollten wir doch erhalten. Der Staat hätte dann weniger Einnahmen durch diverse Steuern und mehr Ausgaben (z.B. ALG1 und 2) Der Kostendruck wird an den Fahrern ausgelassen. Wenn es überhaupt noch deutsche Firmen gibt, die sich auf diesem Markt behaupten können, werden die Löhne und Gehälter für Fahrer noch weiter gedrückt, so dass vom Einzelnen noch weniger Geld als bisher in den Wirtschaftskreislauf eingebracht wird als aktuell.

Grenzübergreifende Just-in-Time-Lieferungen werden noch schwieriger zu kalkulieren sein, es müssen stärkere Vorhalte einkalkuliert werden, um Produktionsstops zu vermeiden. Das kostet Geld.

Warum hat man die Grenzen geöffnet? Genau aus diesen Gründen. Warum hat man Teile seiner Souveränität an die EU abgegeben? Genau aus diesen Gründen. Es war die deutlich kleinere Kröte, die man schlucken musste. Und nun soll eine Rückkehr zum Nationalstaat der Heilsbringer sein? Die Wirtschaft wird leiden und wir mit.

Meine Überlegungen sind sicherlich nicht vollständig, vielleicht mache ich an der einen oder anderen Stelle auch einen Denkfehler, aber ich stelle mir tatsächlich die Frage, ob wir - unabhängig von moralischen Überlegungen, Heldenepos oder Schuldgefühlen - langfristig nicht besser fahren, wenn wir Einwanderer ausbilden und integrieren, gerade wenn sie jung zu uns kommen. Klar, kurz und mittelfristig ist das ein verdammt dickes Brett, das sicherlich auch zu Steuererhöhungen und Einsparungen führen wird. Aber irgendwann zahlen die, die bleiben, nicht nur in den Staatshaushalt ein, sondern produzieren auch Güter, die wiederum Wert erwirtschaften. Unsere Gesellschaft wird immer älter, immer mehr Menschen wollen im Ruhestand von immer weniger Arbeitnehmern finanziert werden. Eine Heerschar an Grenzschützern produziert ja nichts, sondern kostet nur, auch wenn natürlich Teile dieser Kosten durch Konsumausgaben, Steuern und Abgaben wieder zurückfließen. Das sollte mal jemand durchrechnen, der Ahnung und valide Zahlen zur Verfügung hat.

Auf jeden Fall sollten wir unsere Verantwortung ernst nehmen und erst über die Folgen nachdenken, bevor wir eine Lösung propagieren. Stellt Euch mal vor, meine Überlegungen

stimmen und wir machen tatsächlich einen langfristigen Schnapp wenn wir möglichst viele Flüchtlinge aufnehmen. Dann würden wir uns im Umkehrschluss ja wirtschaftlich aus dem Spiel nehmen wenn wir diese Möglichkeit anderen überlassen. Verantwortung?